



Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem

Christopher Parry
(Sprecher)
Hermann Diehl
Frank Eßmann
Dr. Georg Kronawitter
Andreas Löffler

Martin Lohr
Dr. Magdalena Miehle
Stephen Sikder
Sebastian Schall
Michael Weinzierl
Stefan Ziegler

13.04.2025

Anfrage

Wie weit ist der östliche Rappenweg noch öffentlicher Raum? - Oder verkommt er nicht zunehmend zum öffentlichen Autofriedhof?

Der BA 15 bittet das Mobilitätsreferat (MOR) zu folgenden Fragen um Auskunft:

- Welche Möglichkeiten hat das MOR, den regelmäßig illegal abgestellten Schrottfahrzeugen Herr zu werden?

- Gibt es außer den alljährlich durchgeführten Abschlepp- und Entsorgungsmaßnahmen auf Kosten der Stadt und Steuerzahler noch weitere Optionen, eine Beseitigung einzuleiten?

- Kann auch eine (schrackenlose) Ein- und Ausfahrtkontrolle über die KFZ-Zeichen, also anonymisiert, wie sie zunehmend an öffentlichen und nichtöffentlichen Parkflächen zur Anwendung kommt, zur Erfassung „zurückgelassener“ KFZ denkbar sein? Dabei ist der östliche Rappenweg in seiner Sackgassenkonstellation als abgeschlossener Raum zu bewerten.

- Da die unbeschränkte Ein- und Ausfahrtkontrolle außerhalb von Parkplätzen vmtl. noch nicht zur Anwendung kam:
ist diesbzgl. ein **Pilot** seitens des MOR denkbar, zumal dieser Straßenabschnitt sowohl örtlich als Sackgasse als auch bis zur Bebauung „Rappenweg“ zeitlich begrenzt eine ideale Konstellation dafür hergibt?

- Wie sind die Eigentumsverhältnisse an dem betroffenen Abschnitt nach Norden bis zum nördlichen Knie?

- Sollte dieses Vorgehen an der mangelnden Widmung scheitern, wie kann die Stadt die fehlende Widmung auf den Weg bringen? (s. auch AWS des KVR vom 22.4.2025 <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/9040939>)

Darüber hinaus empfiehlt der BA Rückfrage beim RKU hinsichtlich der Beachtung/Kontrolle umweltrechtlicher Belange, die das Abstellen von Schrottautos auf öffentlich zugänglichem, nicht dafür vorgesehenem und nicht gesondert entwässertem Privatgrund betreffen.

Begründung

In der vielbeachteten und noch mehr diskutierten Stadtratsvorlage „V 11904 Management des öffentlichen (Straßen)raums“ <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8147544> hat sich das Mobilitätsreferat zum Ziel gesetzt, den öffentlichen Raum fair und gerecht für alle Nutzergruppen aufzuteilen.

Der BA würde es begrüßen, wenn diese Fairness auch für den östlichen Rappenweg im öffentlichen Abschnitt zur Anwendung kommt: dort wird der an den Riemer Park

angrenzende Parkstreifen in schöner Regelmäßigkeit von einer Benutzergruppe mißbraucht, um ausrangierte und abgemeldete Schrottautos illegal zu „entsorgen“.

Denn in regelmäßigem Turnus werden diese auf Kosten der Stadt (und des Steuerzahlers) entfernt und entsorgt, um den Besuchern des Riemer Parks wieder Möglichkeit zum kurzfristigen Parken zu geben. Zur Zeit geht gar nichts mehr: nahezu der gesamte Streifen und weit darüber hinaus in die Nebenwege hinein ist wieder belegt mit Schrottautos, so dass sich selbst die Anfahrt der Container-LKWs (Wirtschaftsverkehr) zeitweise schwierig gestaltet.

Auch wenn sich die Situation mit der Bebauung des Planungsgebiets „Rappenweg“ in ein paar Jahren quasi von selbst „ordnet“, bietet es sich gerade dadurch an, dort auf einen Straßenabschnitt örtlich und für ein paar Jahre zeitlich begrenzt ein Pilot aufzusetzen, um den (öffentlichen) Raum, blockiert von einigen wenigen wieder für alle zugänglich zu machen.

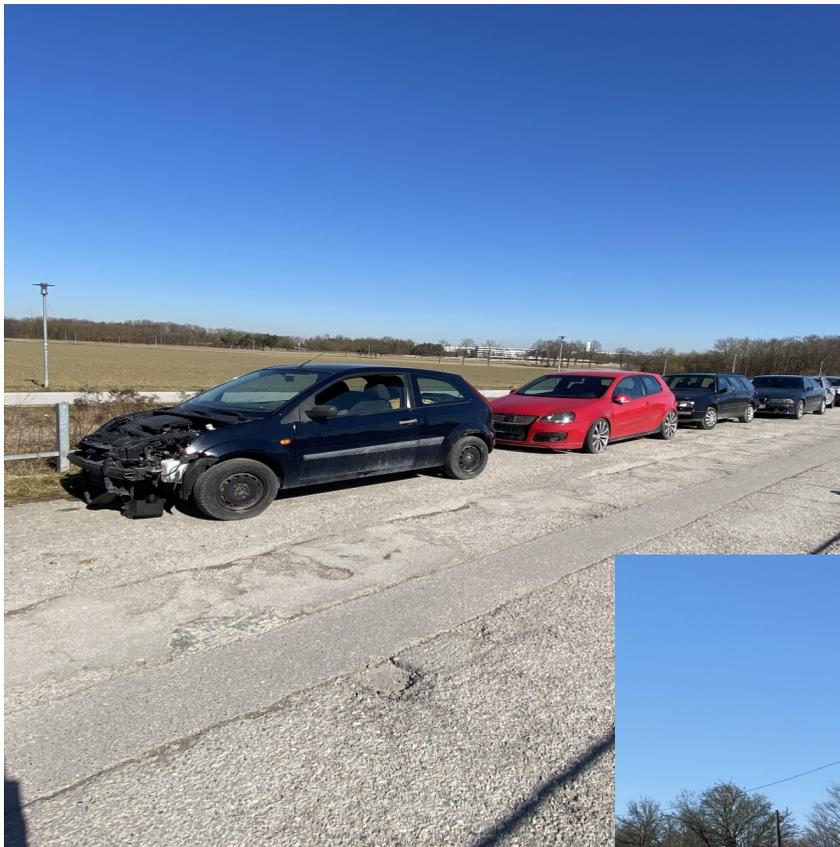


Bild privat



Initiative: Dr. Magdalena Miehle,
Frank Eßmann